

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gleich mit den hier (München) zahlreich vorhandenen anderen gleichzeitigen Arbeiten führt zu der sicheren Ueberzeugung, daß der Altar von einem österreichischen, also einheimischen Meister gefertigt wurde, dessen Name vorläufig unbekannt ist, der aber mit zu den tüchtigsten seiner Zeit gehört. Man darf hoffen, daß die fortschreitende Inventarisierung in den österreichischen Gebieten Licht über die Frage bringen wird.

Die „Stimmen aus Maria Laach“, Herder, Freiburg 1905, Februar, schreiben: . . . (Hochaltar zu Kefermarkt), der neben Pachers Altar zu St. Wolfgang der hervorragendste spätgotische Flügelaltar Oesterreichs ist . . . Das kostbare, unbemalte Werk wurde kaum aus einer Tiroler, sondern aus einer bayerischen Werkstatt bezogen, erinnert es doch sehr an den schönen Altaraufsatz in Moosburg,¹⁾ weiterentwickelt ist die Stilisierung seiner Figuren in Breisach.

Mons. Dr. J. Graus, Graz, schreibt:²⁾ . . . Auch erinnert sein figurales Bildwerk im Schrein in Hinsicht auf die Behandlung des energisch tief ausgehöhlten und geschwungenen Gefältes sehr an den köstlichen Altar im bayrischen Moosburg, was ihn auch aus einer Kunstwerkstätte Bayerns (Landshut, München?) entstammen lassen könnte.

Prof. Dr. Schnütgen verweist³⁾ auf die Pachorsche Schule.

Hans Tietze schreibt:⁴⁾ „Von spätgotischen Holzskulpturen nenne ich noch einige nahezu lebensgroße Kruzifixe (Mank, Kilb, Ruprechtshofen, Fig. 172, 111, 420), unter denen der von 1478 datierte in der Melker Stiftskirche (Fig. 259) der bedeutendste ist. Eine Vergleichung mit dem 1497 datierten Kruzifixe in der Kirche von Kefermarkt in Oberösterreich (Abb. in Florian Oberchristl, Der gotische Flügelaltar und die Kirche zu Kefermarkt, Linz 1904, S. 60) zeigt die starke Verwandtschaft der beiden und die gemeinsame künstlerische Kultur Nieder- und Oberösterreichs auch vor dem Aufblühen des Donaustils.

Ueber den Altar zu Maria Laach am Jauerling, N.-Oe., schreibt Tietze:⁵⁾ „Fremdartig und unösterreichisch muten die geschnitzten Teile des Maria Laacher Flügelaltars an . . . sowohl die Vollfiguren des Mittelschreines, als die geschnitzten, mit liebevollem Detail überfüllten Reliefs der Innenflügel weisen eher auf Schwaben hin und lassen vermuten, daß ein wandernder, dort geschulter Geselle diesen Teil der Arbeit in der österreichischen Provinzwerkstätte, der wir den ganzen Altar zuzuschreiben haben, ausführte; einen ihrer österreichischen Mitglieder gehören die etwas späteren Figürchen in der Bekrönung des Altares an. . . . Die Innenseiten der Innenflügel haben je 2 Flachreliefs, Holz, modern polychromiert; die Typik, die morphologischen Details, das in reichen Strähnen herabfließende Haar, die unruhige und komplizierte Faltenbehandlung stimmen mit den Figuren des Mittelschreines so genau überein, daß wir auch die Reliefs dem Meister des Mittelschreines zuschreiben können.“

Auf eine Verwandtschaft des Altares von Kefermarkt mit dem fast gleichzeitigen in Maria Laach sei kurz hingewiesen: Die Architektur des Innenraumes, Verkündigungengel mit Schleppträger, das Motiv des Vorhanges bei den Bildern Mariä Verkündigung; — die rundbogigen Doppelfenster mit den 2 Engeln, bzw. Hirten; bei den Bildern: Geburt Christi; — die Gruppe: Maria mit dem Jesukind und dem ersten König bei den Bildern: die Anbetung der Könige; — ferner die sonst seltenen befiederten Engel in Kefermarkt bei der Madonna im Giebel, in Maria Laach bei der Geburt Christi; — die Hintergrundlandschaft.

¹⁾ Bild: Dr. Hoffmann: Der Altarbau im Erzbistum München und Freiburg. München 1905. Lindauer, S. 12 — ²⁾ Kirchenschmuck, Graz 1904, S. 178. — ³⁾ „Kölnische Volkszeitung“, 27. Oktober 1904, S. 338, Literarische Beilage 43. — ⁴⁾ Oesterreichische Kunsttopographie, Wien 1909, Ant. Schroll, Band III, S. XVII f Bez. Melk. — ⁵⁾ „Denkmale der Kunst des Mittelalters und der Neuzeit“, I. Band Oesterr. Kunsttopographie, Politischer Bezirk Krems: S. 25. vgl. S. 274.